



Begriffe des Rechnungswesens

Nachfolgend erläutern wir Ihnen einige Begriffe aus dem Bereich des Rechnungswesens, die Sie im Zusammenhang mit Ihren Auswertungen kennen sollten.

Sofern nach Ihrem Verständnis Begriffe fehlen, so teilen Sie uns diese doch bitte mit, damit wir unsere Informationen für Sie ergänzen können.

Die Definitionen sollen für Sie verständlich sein, sie genügen nicht den Anforderungen von Fachleuten auf dem Gebiet des Rechnungswesens.

Begriffe aus der Bilanz

Bilanz	Aufstellung der Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals eines Unternehmens
Anlagevermögen	Vermögenswerte die dazu bestimmt sind, langfristig dem Unternehmen zu dienen. Bsp.: Maschinen, Fahrzeuge, Büroausstattung
Umlaufvermögen	Vermögenswerte die dazu bestimmt sind, kurzfristig dem Unternehmen zu dienen. Bsp.: Warenvorräte, Forderungen, Kassenguthaben
Aktive Rechnungsabgrenzung	Posten zur Periodenabgrenzung
Eigenkapital	Differenz zwischen den Vermögenswerten und Schulden eines Unternehmens.
Rücklagen	Bestandteil des Eigenkapitals, z.B. stehengelassene Gewinne.
Sonderposten mit Rücklageanteil	Posten aufgrund steuerlicher Sonderregelungen.

Rückstellungen	Schulden eines Unternehmens, die der Höhe und Fälligkeit nach unbestimmt sind, z.B. Garantierückstellungen.
Verbindlichkeiten	Schulden eines Unternehmens, die der Höhe und Fälligkeit nach bestimmt sind, z.B. Kredite, Schulden für Warenlieferungen.
Passive Rechnungsabgrenzung	s. aktive Rechnungsabgrenzung

Begriffe aus der Gewinn-/Verlustrechnung

(Umsatz-)Erlöse	Erlöse/Erträge die aus dem eigentlichen Geschäftszweck erzielt werden
Abschreibungen	Werteverzehr des Anlagevermögens, Bsp.: Sie kaufen ein neues KFZ für 18.000 €. Das KFZ hat eine Nutzungsdauer von 6 Jahren, sodass der jährliche Werteverzehr 3.000 € beträgt. Nur die Abschreibungen vermindern den Gewinn, nicht die Anschaffung.
Aufwand/Kosten	Streng betriebswirtschaftlich ist zwischen Aufwand und Kosten zu unterscheiden. Aufwendungen führen regelmäßig auch zu Ausgaben (Personal, Miete usw.), während Kosten auch rein kalkulatorischen Charakter haben können, wie z.B. die kalkulatorische Miete, der kalkulatorische Unternehmerlohn usw.
Erträge	Ertrag ist der im Unternehmen erzielte Wertzuwachs, im Gegensatz zum Aufwand, der den Werteverzehr darstellt.

Sonstige Begriffe aus dem Rechnungswesen

Tilgung	Rückzahlung von Krediten.
Break-even Punkt/Analyse	Der Umsatz der erzielt werden muss, um ein Ergebnis von Null zu erzielen. Weniger Umsatz bedeutet Verlust, mehr Umsatz bedeutet Gewinn.
Kapitaldienstgrenze	Freie verfügbare Mittel die zur Verfügung stehen, um die Schulden zu tilgen bzw. weitere Schulden aufzunehmen.
T-Konto	Darstellungsform, welche für die Verbuchung von Belegen genutzt wird.
Amortisation	Die Amortisationszeit ist der Zeitraum, in dem eine Investition wieder erwirtschaftet wird. Bsp.: Sie investieren 10.000 €. Durch diese Investition steigt Ihr Gewinn um 3.333 €, d.h. die Investition amortisiert sich in 3 Jahren.
Liquidität	Fähigkeit, seine fälligen Verbindlichkeiten bezahlen zu können.
Summen-/Saldenliste	Auflistung aller Konten aus der Finanzbuchhaltung.
SuSa	Abkürzung für Summen-/Saldenliste
Cash Flow	Erwirtschaftete Zahlungen eines Unternehmens, vielfach vereinfacht bestimmt als Jahresüberschuss zuzgl. Abschreibungen zuzgl. Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen.

Fristenkongruenz	Langfristiges Vermögen wird langfristig finanziert, kurzfristiges Vermögen wird kurzfristig finanziert.
BWA	Betriebswirtschaftliche Auswertung, Aufbereitung der Konten der Finanzbuchhaltung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ohne Berücksichtigung steuerlicher oder handelsrechtlicher Vorgaben.
Jahresabschluss	Bilanz und Gewinn-/Verlustrechnung. Bei Kapitalgesellschaften (& CO KG) kommt regelmäßig noch ein Anhang hinzu.
EÜR	Einnahme-/Überschussrechnung. Der Gewinn wird hierbei ermittelt durch die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben.
4/3 Rechnung	s. EÜR
kalkulatorische Kosten	Kalkulatorische Kosten sind Aufwendungen, den keine Auszahlungen gegenüberstehen
Bewegungsbilanz	Veränderungsrechnung, die die Unterschiede der einzelnen Bilanzposten an 2 Stichtagen aufzeigt.
Kapitalflussrechnung	Die Kapitalflussrechnung zeigt die Finanzströme innerhalb eines Unternehmens innerhalb einer Periode auf. Sie zeigt wo das Geld hergekommen ist und wo es hingeflossen ist.
Controlling	Methode zur Steuerung eines Unternehmens
Controlling-Report	Besondere Form der betriebswirtschaftlichen Auswertung.
Vermögensbilanz	Gegenüberstellung des Privatvermögens einer Person. Zeigt auf der Aktivseite das Vermögen und auf der Passivseite die Schulden.

Unternehmensplanung	Bestandteil des Controllings. Planungsrechnung für alle Teilbereiche eines Unternehmens. Voraussetzung für den Soll-/Istvergleich.
Risikomanagementsystem	Systematische Erfassung, Bewertung und Steuerung aller betrieblichen Risiken.
dynamischer Verschuldungsgrad	Kennzahl die aufzeigt, in welcher Zeit die Verschuldung aus dem lfd. Cash-flow getilgt werden kann. Je geringer die Zahl ist, desto besser.
Schuldentilgungsdauer	s. dyn. Verschuldungsgrad
Lagerumschlagshäufigkeit	Kennzahl die aufzeigt, wie oft sich innerhalb einer Periode der Wert des Lagers umschlägt. Bsp.: Wareneinsatz 1.200, Lagerbestand 100, Lagerumschlagshäufigkeit ist 12. Je höher der Wert ist, desto besser.
Forderungslaufzeit	Durchschnittliche Laufzeit in Tagen, die zwischen Rechnungsausstellung und Zahlungseingang vergeht.
Kreditorenlaufzeit	vg. Forderungslaufzeit
Eigenkapitalquote	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, d.h. dem Gesamtkapital.
Geamtkapitalrentabilität	Gewinn zuzgl. Zinsen im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Kennziffer zeigt an, wie sich das eingesetzte Kapital im Unternehmen verzinst hat.
Working Capital	Kurzfristig liquidierbares Aktivvermögen (i.d.R. Umlaufvermögen) abzgl. kurzfristig zu bezahlende Verbindlichkeiten.

